



Seminar für Judaistik, Fb 09  
Dantestr. 4-6  
Tel. 798-22677

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis  
Sommersemester 2005**

**Semestereinführung: Dienstag, 12.04., 12 s.t., Raum 410.  
Studienberatung: n.V.**

**Grundstudium:**

**K Hebräisch II (Beginn 11.04.)  
Kuyt, Annelies  
Mo, Mi, Fr 10-12, R 116 NM**

Fortsetzung von Hebräisch I. Die Lektüre und Übersetzung einfacher Texte vermittelt die Grundlagen des biblischen und modernen Hebräisch. Der Kurs wird mit dem Hebraicum abgeschlossen.

Das benötigte Lehrmaterial ist als Kopiervorlage im Seminar für Judaistik vorhanden.

**Ü Einführung in die Sprache der aramäischen Bibel-"Übersetzungen" (Targumim)  
Kuyt, Annelies  
Fr 12.30-14, R 405 (ab 15.04.)**

Da ein erheblicher Teil der rabbinischen Literatur in aramäischen Dialekten verfaßt wurde, sind grundlegende Kenntnisse derselben eine Voraussetzung für das Studium dieser Literatur. Die Übung vermittelt zunächst allgemeine Grundlagen aramäischer Dialekte. Anhand von Lektüre paralleler Textausschnitte aus den Targumim wird darüber hinaus vor allem der jüdisch-palästinische Dialekt behandelt werden.

Pflichtveranstaltung für Studierende im Haupt- und Nebenfach bis zur Zwischenprüfung.

**Ü Modernhebräische Lektüre II:  
Lektüre hebräischer wissenschaftlicher Sekundärliteratur  
Kuyt, Annelies  
Mi 12.30-14, R 405 (ab 20.04.)**

Ein wesentlicher Teil der judaistischen Sekundärliteratur ist in hebräischer Sprache verfaßt. Die Lektüre ausgewählter Artikel zu verschiedenen aktuellen Forschungsproblemen führt die Studierenden an diese Lektüre heran.

Pflichtveranstaltung für Studierende im Haupt- und Nebenfach in der Studienphase zwischen Hebraicum und Zwischenprüfung.

**Ü Neuhebräische Sprachpraxis  
Kuyt, Annelies  
Mo 14-16, R 405 (ab 18.04.)**

Diese Übung ist gedacht, die im Hebraicum erworbenen, vor allem passiven Kenntnisse der neuhebräischen Sprache praktisch anzuwenden. Dies soll schriftlich geschehen, etwa in der Form von Leserbriefen oder Anfragen, und mündlich, z.B. in der Form von Gesprächen und Ratespielen. Des weiteren sollen Videos als Gesprächsbasis und für Rollenspiele verwendet werden.

Voraussetzung: Hebraicum.

**Ü Jiddisch II**  
**Alexander-Ihme, Esther**  
**Mo 16-18, R 405 (ab 18.04.)**

**Ü Wer, wie, was? Wieso, weshalb, warum? Bibelkunde für Judaisten**  
**Adelmann, Anette**  
**Mi 14.30-16, R 405 (ab 20.04.)**

In nahezu jeder Gattung jüdischer Literatur, jedem Bereich jüdischer Geistesgeschichte und jüdischer Historiographie finden sich argumentative und/oder assoziative Rückbezüge und Verweise auf Textpassagen des Tanach bzw. Ereignisse, Personen und Orte der biblischen Erzählungen. Fundierte bibelkundliche Kenntnisse sind damit auch im Rahmen judaistischer Arbeit für eine adäquate Einordnung, Analyse und Beurteilung solcher Verweise und den ihnen implizierten hermeneutischen Traditionen unerlässlich.

In dieser Übung sollen entsprechend neben den bibelkundlichen Grundkenntnissen auch grundlegende Aspekte jüdischer Bibelexegese und deren Methodik und die Bedeutung und Funktion ausgewählter zentraler biblischer Texte in der jüdischen Geistesgeschichte erarbeitet werden.

Voraussetzungen: Hebräisch I und Bereitschaft zur intensiven Bibellektüre.

Literaturhinweise: Tanach in jedweder Sprache und möglichst in einer jüdischen Übersetzung. Galley, Susanne; Hoba, Katharina; Kurths, Anja u.a.: Die Hebräische Bibel. Eine Einführung. Darmstadt 2004. (Lizenzausgabe Wissenschaftliche Buchgemeinschaft: €17,90).

**Ü Einführung in die rabbinische Literatur II**  
**Schlüter, Margarete**  
**Di 10-12, R 410 (ab 19.04.)**

Nach der allgemeinen Einführung in das rabbinische Judentum und der schwerpunktmäßigen Beschäftigung mit der Mishna im Wintersemester soll dieses Semester ganz im Zeichen der "Textsorte Midrash" stehen. Neben der unerlässlichen Behandlung von Einleitungsfragen und der Vorstellung verschiedener (Arten von) Midrashim erfolgt die Einführung in die rabbinische Schriftauslegung anhand von ausgewählten Beispielen insbesondere zum sog. Exegetischen Midrash.

Pflichtveranstaltung für Studierende im Haupt- und Nebenfach in der Studienphase zwischen Hebraicum und Zwischenprüfung.

**Einführende Literatur:** R. Sarason, Toward a New Agendum for the Study of Rabbinic Midrashic Literature. In: J.J. Petuchowski – E. Fleischer, Studies in Aggadah, Targum and Jewish Liturgy in Memory of Joseph Heinemann. Jerusalem 1981, S. 55-73; G. Stemberger, Einleitung in Talmud und Midrasch. München, 8. Aufl. 1992, S. 231 ff (Lit.!). Encyclopaedia Judaica, Bd. 8 (1973), Sp. 366-372, s.v. Hermeneutics.

**Ü Der hebräische Alexanderroman**  
**Raspe, Lucia**  
**Mo 12-14, R 405**

Der sogenannte Alexanderroman, die legendäre Biographie Alexanders des Großen aus dem 3. nachchristlichen Jahrhundert, war im Mittelalter in allen großen Sprachen verbreitet. Auch in hebräischer Sprache liegen verschiedene Fassungen vor, die sich zum Teil stark an griechischen, lateinischen oder arabischen Vorlagen orientieren, zum Teil aber auch auf die Alexandersagen der rabbinischen Literatur rekurrieren. Wir wollen in der Übung ausgewählte Episoden aus diesem Corpus lesen und damit gleichzeitig den Umgang mit der mittelalterlichen Sprachstufe des Hebräischen einüben.

Voraussetzung: Hebraicum.

Pflichtveranstaltung für Studierende im Haupt- und Nebenfach in der Studienphase zwischen Hebraicum und Zwischenprüfung.

**Zur Vorbereitung empfohlen:** *Encyclopaedia Judaica* s.v. Alexander the Great.

## **Ü Sprache, Geschichte und Kultur der Istanbuler Sefarden**

**Lochow-Drüke, Christine**

**Mo 08.30-10, R 405 (ab 18.04.)**

Die sefardische Gemeinde Istanbul kann auf eine über 500-jährige Geschichte zurückblicken und gehörte schon immer zu den größten und bedeutendsten sefardischen Gemeinden im südöstlichen Mittelmeerraum. Im Rahmen dieser Veranstaltung wollen wir uns durch die Lektüre einfacher judenspanischer Texte ein Bild von der Sprache, der facettenreichen Kultur und der wechselvollen Geschichte dieser Gemeinde von ihren Anfängen bis in unsere Zeit machen.

**Einführende Literatur:** Minna Rozen, *A History of the Jewish Community in Istanbul in the Nineteenth Century: Social, Legal and Administrative Transformations*, Istanbul 1996; Moise Franco, *Essai sur l'histoire des Israélites de l'Empire ottoman depuis les origines jusqu'à nos jours*, Paris 1897; Esther Benbassa, *Une diaspora sépharade en transition: (Istanbul, XIXe – XXe siècles)*, Paris 1993; Robyn K. Loewenthal, *Elia Carmona's Autobiography: Judeo-Spanish Popular Press and Novel Publishing Milieu in Constantinople, Ottoman Empire, circa 1860-1932*, Lincoln (Nebraska) 1984.

## **P "For the wicked studying Talmud is hell. For the pious it is heaven"**

**Einführung in die Talmudim**

**Schlüter, Margarete**

**Do 10-12, R 410 (ab 14.04.)**

In seiner das Judentum jahrhundertlang und teilweise bis heute prägenden Wirkungsgeschichte kaum zu überschätzen, gilt der Talmud den einen als heute allenfalls noch für eine religiöse Minderheit relevantes "Buch mit sieben Siegeln", den anderen als unerschöpflicher Thesaurus, dessen Erbe keinesfalls allein dieser Minderheit überlassen werden dürfe. Das auf der Grundlage der Mishna entstandene Werk existiert – entsprechend den beiden Hauptzentren des rabbinischen Judentums – in zwei Ausprägungen: dem sogenannten palästinischen und dem babylonischen Talmud. Insbesondere der babylonische Talmud erlangte eine so zentrale Bedeutung, daß jahrhundertlang ein nicht-talmudisch geprägtes Judentum kaum denkbar schien. Neben zu erörternden Einleitungsfragen soll anhand von Textbeispielen in zentrale Probleme und Strukturen der "Textsorte Talmud" eingeführt werden.

Voraussetzung: Teilnahme an der Einführung in das rabbinische Judentum I und II sowie aramäische Grundkenntnisse.

**Einführende Literatur:** G. Stemberger, *Einleitung in Talmud und Midrasch*, München, 8. Aufl. 1992, S. 167 ff (Lit!); Abr. Goldberg, *The Palestinian Talmud* sowie ders., *The Babylonian Talmud*, in: Sh. Safrai (Ed.), *The Literature of the Sages I*. Assen/Maastricht (1987) S. 303 ff sowie S. 323 ff.

## **P Die Pessach-Haggada in Geschichte und Gegenwart**

**Raspe, Lucia**

**Do 12-14, R 410 (ab 14.04.)**

"In jeder Generation sehe sich der Mensch, als wäre er selbst aus Ägypten gezogen." In dieser Maxime der Pessach-Haggada mag begründet liegen, dass kaum ein Text der jüdischen Liturgie seit Ende des 19. Jahrhunderts so häufig bearbeitet und zeitgenössischen Befindlichkeiten angepasst worden ist wie gerade die häusliche Liturgie für den Sederabend. In dieser Veranstaltung wollen wir zunächst Entstehung und Aufbau der traditionellen Haggada erarbeiten und dann eine Reihe moderner Bearbeitungen aus unterschiedlichen Kontexten – von Ausgaben aus Kreisen der Reformbewegung und des *reconstructionism* über israelische Kibbuz-

Haggadot bis hin zu feministischen, linksradikalen oder für Vegetarier umgearbeiteten Fassungen – auf ihre jeweilige Positionierung zwischen Tradition und Tagespolitik hin untersuchen.

**Voraussetzung:** Hebraicum.

**Zur Vorbereitung empfohlen:** E.D. Goldschmidt, *Die Peßach-Haggada* (Berlin 1936).

**P**     **Lektüre: Brief des Maimonides an den Übersetzer Shmuel ibn Tibbon in Lunel**  
**Wachten, Johannes**  
**Di 16-18, R 405 (ab 19.04.)**

**P**     **"Is there humor in Israeli literature and if not, why are we laughing?" Humor**  
**und Satire in der israelischen Literatur**  
**Kuyt, Annelies**  
**Di 10-12, R 405 (ab 19.04.)**

Dieser Titel eines Aufsatzes von Esther Fuchs ist zugleich Programm: gibt es überhaupt Humor in der israelischen Literatur, oder ist der Humor anderen Kanälen überlassen, wie Film und Fernsehen, Zeitungsrubriken, Cartoons und Kinderbüchern? Was gibt es dann in der hebräischen Belletristik zu lachen, warum und was für eine Art Humor ist das? Wir werden auf unterschiedliche Arten von Humor anhand treffender Beispiele eingehen und so feststellen, dass es nicht nur Humor in den Büchern von Israels bekanntestem Humoristen Ephraim Kishon oder auch in den Kurzgeschichten von Etgar Keret gibt, sondern auch eher unerwartet in der Form von Ironie in den Werken von Agnon und Amichai oder von Satire bei Aharon Megged.

Voraussetzung: Hebraicum und Modernhebräische Lektüre I und II.

**Einführende Literatur:** Ezra BenGershom, *Der Esel des Propheten. Eine Kulturgeschichte des jüdischen Humors*, Darmstadt 2000, Kap. VI. Humor in Israel, S. 88-99 und Kap. VII. Das erwählte Volk, S. 100-112: Esther Fuchs, "Is There Humor in Israeli Literature and If Not, Why Are We Laughing?", in: Sarah Blacher Cohen (Hrsg.), *Jewish Wry. Essays on Jewish Humor*, Bloomington, Indianapolis, 1987, S. 216-233.

### **Hauptstudium:**

**S**     ***Midda und Ma'ase. Anspruch und Praxis rabbinischer Hermeneutik***  
**Di 14-16, R 410 (Beginn 19.04.)**

Die rabbinische Literatur ist zu einem erheblichen Teil "exegetische" Literatur im weitesten Sinne, wobei die Ziele der Auslegung – Verstehen der schriftlichen (und mündlichen) Tora und Adaption an sich wandelnde Gegebenheiten und Anforderungen – sehr unterschiedlicher Art sind. Bekanntlich haben die Rabbinen ein komplexes Methodenspektrum für ihre exegetischen Diskurse und "Fallstudien" entwickelt, oder ist es – nach eigenem Verständnis – selbst Teil der offenbaren Tora? Worauf basieren Autorität und Legitimation, worauf deren Begrenzung oder gar Ablehnung? Diesen und ähnlichen Fragen soll anhand exemplarischer Texte nachgegangen werden.

**Voraussetzung:** Rabbinische Literatur I und II; Aramäischkenntnisse; dringend erwünscht: Einführung in die Talmudim.

**Einführende Literatur:** Literatur zur rabbinischen Hermeneutik s. z.B. in: G. Stemberger, *Einleitung in Talmud und Midrasch*. München, 8. Aufl. 1992; A. Goldberg, *Form und Funktion des Ma'ase in der Mischna*, in: FJB 2 (1974) 1-38; R. Reichman, *Die Stellung des Ma'ase (Präjudizes) im Talmud*, in: forum historiae iuris. Erste Internet-Zeitung für Rechtsgeschichte [2000] (<http://www.rewi.hu-berlin.de/online/fhi/articles/pdf-files/0011reichman.pdf>);

L. Moscovitz, Talmudic Reasoning. From Casuistics to Conceptualization, Tübingen 2002.

**S "Wer die Litteratur einer Nation als den Eingang betrachtet zur Gesamtkennnt-  
niss ihres Culturanges ...": Sprache und Literatur in der frühen Wissenschaft  
des Judentums**

**Schlüter, Margarete**

**Do 14-16, R 410 ( ab 14.04.)**

Sprache und Literatur sind oder gelten unter anderem als Indikatoren für Identität. Seit der Aufklärung sind widerläufige Trends zwischen Bewahrung, Wiederbelebung bzw. Weiterentwicklung und Aufgabe des Hebräischen und Hinwendung zur deutschen Sprache ebenso charakteristisch wie die Auffassung, die Epoche der hebräischen Literatur sei abgeschlossen, weil die Juden anfangen, sich der europäischen (!) anzuschließen. Im Seminar soll versucht werden, den Bogen von M. Mendelssohn, L. Zunz ("Etwas über die rabbinische Literatur") und H. Steinthal zu G. Karpeles ("Geschichte der jüdischen Literatur") und J. Klausner ("Geschichte der neuhebräischen Literatur") zu spannen und den unterschiedlichen Tendenzen des Sprach- und Literaturverständnisses unter sich wandelnden Ideologien und historischen Entwicklungen nachzuspüren.

**Voraussetzung:** Modernhebräische Lektüre I und II; erwünscht: Vorlesung "Von der Wissenschaft des Judentums zur Judaistik".

**Einführende Literatur:** M. Brenner (Hrsg.), Jüdische Sprachen in deutscher Umwelt, Göttingen 2002 (insbesondere die Aufsätze von N. Roemer, A. Schatz, A. Gotzmann, Th. Kollatz und H. Soussan); K.E. Grözinger (Hrsg.), Sprache und Identität im Judentum, Wiesbaden 1998; Encyclopaedia Judaica, Bd. 8 (1973), Sp. 175-214, s.v. Hebrew Literature, Modern.

**S.a. Martin-Buber-Stiftungsgastprofessur für Jüdische Religionsphilosophie am Fb 06**

**Grundstudium:**

**P Einführung in die jüdische Religion (I):**

**Religionsphilosophische und exegetische Traditionen von Philo v. Alexandrien  
bis Maimonides**

**Bruckstein, Almut**

**Di 10-12, NG 2.701 (ab 12.04.)**

**Grund- und Hauptstudium:**

**V Bild/Sprache/Traum: Subversion und Tradition in jüdischer Überlieferung**

**Bruckstein, Almut**

**Mo 18-20, NG 701 ( ab 18.04.)**

**Hauptstudium:**

**S Jüdische und Islamische Quellen der Europäischen Kultur**

**Bruckstein, Almut; Köktas, Mehmet Emin**

**Di 14-16, IG 251 (ab 12.04.)**